

PRESSE- INFORMATION



19. Oktober 2009

„Mit dem Rad zur Arbeit“ weiter auf Erfolgskurs Wieder radeln fast 60.000 mit

Zum 9. Mal in Bayern: Die Mitmachaktion „Mit dem Rad zur Arbeit“ hat erneut knapp 60.000 Menschen motiviert, sich für ihren Arbeitsweg aufs Fahrrad zu schwingen. Rund 17.000 Teams aus fast 5.300 Betrieben radelten vom 1. Juni bis 31. August 2009 mit. Sie traten damit aktiv dem Bewegungsmangel entgegen und beugten so den daraus resultierenden Zivilisationskrankheiten vor.

Ausgegangen ist die Initiative für mehr Bewegung im Alltag 2001 vom Landesverband Bayern des Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Clubs (ADFC). Die Radl-Aktion wird bundesweit durchgeführt. Die Zusammenarbeit mit der AOK hat sich bewährt. Zu den über 170.000 beteiligten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern in ganz Deutschland trägt das Ausgangsland Bayern mit seinen knapp 60.000 Teilnehmern den größten Prozentsatz bei.

Bewährte Partner in Bayern sind seit jeher auch die Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft (vbw), der Deutsche Gewerkschaftsbund Bayern (DGB) und das bayerische Gesundheitsministerium. Schirmherr ist der bayerische Umwelt- und Gesundheitsminister Dr. Markus Söder.

An der Ziehung der bayerischen Hauptpreise nahmen alle, die im Aktionszeitraum an mindestens 20 Arbeitstagen mit dem Fahrrad zur Arbeit gefahren waren. Die Hauptpreise waren:

Eine siebentägige Mittelmeer-Kreuzfahrt auf einem 4-Sterne-plus-Schiff, ein siebentägiger WellVital-Urlaub in Garmisch-Partenkirchen, drei Pedelects, also Fahrräder mit unterstützendem Elektromotor, ein Genießerwochenende im Fichtelgebirge sowie eine zweitägige Ameropa-Städtereise nach Düsseldorf. Alle Reisen sind jeweils für zwei Personen und wurden ausnahmslos von Sponsoren zur Verfügung gestellt. Weitere attraktive Sachpreise sind Fahrräder, Fahrradtaschen und -helme, Fahrradbeleuchtung, -reifen und -computer bis hin zu DVD-Tourenplanern. Diese werden regional verlost.

Die Teilnahme erfolgte in Wertungsteams mit vier Personen. Wie im vergangenen Jahr winkte in Bayern auch wieder ein Gemeinschaftspreis für eines der über 17.000 Teams: eine Ballonfahrt.

Gemeinsame Interessen bei allen Aktionspartnern

Übereinstimmend bescheinigen alle Aktionspartner der Initiative „Mit dem Rad zur Arbeit“ eine sehr erfreuliche Entwicklung. ADFC-Landesvorsitzender, Hans-Dieter Berg, geht aber noch weiter: „Die Annahme liegt nahe, dass diese seit einem Jahrzehnt erfolgreiche Aktion zu dem bundesweit seit 2002 um zehn Prozent angestiegenen Radverkehrsanteil mit beigetragen hat.“ Von der Aktion gehe eine Imageverbesserung des Radfahrens im Alltag aus und die Signalwirkung „Radln ist in!“, so Berg. Die größten Potenziale des Fahrrads lägen in der Nahmobilität, die wiederum zu einem erheblichen Anteil auf dem Weg zur Arbeit anfalle. „Bei unserer Aktion können alle Teilnehmer den tatsächlichen Zeitbedarf für die oft zurück zu legende Strecke zur Arbeit selber ‚erfahren‘. Eine tägliche Fahrradpraxis trägt zudem zu deutlich mehr Fahrsicherheit bei. Diese macht dann wiederum mehr Mut, öfter mit dem Fahrrad zu fahren“, betont Berg.

Dr. Helmut Platzer, der Vorsitzende des Vorstandes der AOK Bayern sieht für die Gesundheitskasse eine wichtige Aufgabe darin, Prävention und Gesundheitsförderung ständig weiter zu forcieren und zu aktualisieren. „Dabei ist es ganz wichtig, dies nicht mit erhobenem Zeigefinger zu tun. Beim Umsteigen auf das Fahrrad soll auch der Spaß nicht zu kurz kommen. Schon eine halbe Stunde Bewegung täglich bringt einen wesentlichen Gewinn an Gesundheit. Wer regelmäßig radelt, senkt dabei effektiv sein Risiko, krank zu werden“, so Platzer.

Die Vorteile der Aktion für Umwelt und Gesundheit unterstreicht auch die Staatssekretärin im Staatsministerium für Umwelt und Gesundheit, Melanie Huml. "Wer für den Weg zur Arbeit das Fahrrad nimmt, integriert Umwelt- und Gesundheitsbewusstsein ideal in den Alltag. Radeln verbraucht keine Energiereserven - außer den eigenen. Zudem wird Übergewicht und damit dem Risiko von Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Stoffwechselstörungen und Diabetes vorgebeugt. Der Weg zur Arbeit könnte laut Huml gerade in Ballungsräumen viel häufiger mit dem Fahrrad zurückgelegt werden. Denn in Bayern erreichen knapp 70 Prozent der Erwerbstätigen ihren Arbeitsplatz in weniger als einer halben Stunde. Deutlich mehr als die Hälfte steigt morgens ins eigene Auto, um zur Arbeit zu fahren. Nur jeder achte Berufstätige nutzt die öffentlichen Verkehrsmittel, rund zehn Prozent gehen zu Fuß und sieben Prozent benutzen überwiegend das Fahrrad.

Dass Gesundheit auch den Sozialpartnern am Herzen liegt, zeigt die übergreifende Unterstützung der Aktion durch Gewerkschaft und Arbeitgeber. „Für uns war diese Aktion auch in diesem Jahr ein guter Anlass, um unsere Kolleginnen und Kollegen auf das Thema ‚Gesundheitsprävention‘ aufmerksam zu machen“, erklärt Lorenz Ganterer, Leiter der Abteilung Sozialpolitik beim DGB Bayern. Mehr Bewegung sei ein wichtiger Baustein in der Gesundheitsförderung. „Obwohl der Nutzen gesundheitsbezogener Prävention allgemein anerkannt und durch Lebenserfahrung über Generationen und durch wissen-

schaftliche Erkenntnisse belegt ist, fällt es uns doch allen schwer, uns gesundheitsförderlich zu verhalten. Die Aktion ‚Mit dem Rad zur Arbeit‘ verschafft dem Einzelnen unmittelbar ein Erfolgsgefühl und kann der Einstieg zu mehr Bewegung sein“, erläutert Ganterer die Motive für die Unterstützung der Aktion durch den DGB.

Auch der vbw, der Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft e.V., liege viel daran, fitte, gesunde und motivierte Mitarbeiter zu haben, ergänzt Hubertus Råde, der stellvertretende Hauptgeschäftsführer der vbw. „Sie sind das wichtigste Kapital unserer Unternehmen um die bestehenden Arbeitsplätze zu erhalten und neue zu schaffen.“ Die vbw unterstütze das Projekt, „weil es – kurz gesagt – tausende von Mitarbeitern in bayerischen Betrieben in Bewegung bringt.“ Ein wichtiger Aspekt ist ihm auch der Teamgedanke. Dieser diene auch dem Gemeinschaftsgefühl unter den Mitarbeitern. „Die Erfahrung, zusammen etwas für die eigene Gesundheit zu tun und dabei positive Erfolge zu erzielen, fördert auch die Teamarbeit im Beruf.“ Insgesamt profitierten Arbeitgeber und Arbeitnehmer, so Råde.

ADFC Bayern - Landesgeschäftsstelle
Landwehrstr. 16, 80336 München
Tel. (089) 55 35 75, Fax (089) 550 24 58
www.adfc-bayern.de

Medieninformation: Traudl Schröder

AOK Bayern - Die Gesundheitskasse
Frauentorgraben 49, 90443 Nürnberg
Zentrum Marketing und Vertrieb
www.aok.de

Ansprechpartnerin: Hannelore Fritsch
Tel. (0911) 218-0